

Galaktisch gut gerockt

JUNGES THEATER Beim „Tanz in den Mai“ ging es in Forchheim auch außerirdisch zu – mit Gästen aus Bamberg und München.

VON UDO GÜLDNER

FORCHHEIM - Fast fünf Stunden dauerte der „Tanz in den Mai“ – allerdings ohne eine Linde. Das Junge Theater Forchheim wurde dabei zu einer Tanzfläche intergalaktischen Ausmaßes.

Denn Immerhin sind die „Marsmännla“ aus Bamberg und ihre Kollegen „Tula Troubles“ aus München erschienen. Nach mehreren Zugaben sind sich alle einig, dass es unbedingt eine Wiederholung geben soll.

Sie sind gelandet. Die kleinen grünen Männchen mit ihren Sonnenbrillen. Ausgerechnet mitten in Forchheim. Sie suchen „Des Gerchla“, jene sagenhafte Gestalt, die auf der Kerwa die ganzen Bratwürste zusammengefressen hat. Und ein gewisses „Barbie Girl“, ein feierwütiges Wesen, das sich gerne ausziehen lässt – nicht nur hinterm Festzelt.

Die Marsmännla bestehen aus Captain David Saam mit der Quaetschn und seinem Bruder Florian mit dem Schlagzeug, dem Bassisten Tobias Seitz, Andreas Richter mit der Klarinette und dem Posaunisten Ilya Khenkin. Der eine oder andere hat schon ganz andere Weltraum-Missionen auf Schiffen namens „Kellerkommando“, „Boxgalopp“ oder „Rakete Bangkok“ hinter sich. Darunter auch einen Aus-Flug nach Molwanien, dem Land des schadhaften Lächelns. Nun also den Kulturkeller unter der Kasernstraße.

Bei der Umrundung der Erdkugel in den Tagen vor der Landung müssen die Marsmännla auch Jamaika überquert haben. Die karibischen Klänge eines Bob Marley scheinen dabei an die Hülle ihres Raumschiffs gedrungen sein. Ebenso die altdeutschen Volkslieder, der Punkrock der Ramones, Pachelbels unverwüsthlicher Kanon, Howard Carpendales schmalzige Schlager und die elektronischen Klänge der Band Kraftwerk.

Die galaktisch guten Musiker sorgen mit einer vogelwildem Mischung namens „Volxmusik“ dafür, dass die Erdlinge die Schwerkraft tänzerisch überwinden – Schritt für Schritt. Sie lassen Hänschen Klein in einer nagelneuen Metal-Fassung in die weite Welt hineinwandern. Sie haben keine Scheu, die Macht der „Bumbe!“ zu besingen – freilich keine ganz jugend-



Die Vorhut der Marsmännla waren „Tula Troubles“ aus München. Sie gaben ein enorm breites Musikprogramm zum Besten – und sangen schon auch mal spanisch, italienisch, französisch, griechisch, türkisch oder sogar arabisch.

freie Geschichte. Außerdem klappert bei ihnen die Mühle am rauschenden Bach in einer Rap-Version. Ganz zu schweigen von Nirvana, die den Geruch von Krenfleisch und Freibier in der Nase haben.

Treibstoff vom Greif

Die Vorhut der Marsmännla sind „Tula Troubles“ aus München. Sie singen spanisch, italienisch, französisch, griechisch, türkisch und sogar arabisch – praktisch alles außer vogonisch. Nur beim Treibstoff vertraut man allein auf fränkische Braukunst. Die Befüllung erfolgt mit Greif Hell. Dadurch werden die wortreichen Chansons, die Haykel Ben Nasr, Komponist und Gitarrist aus Tunesien, zu Papier gebracht hat, enorm beschleunigt.

Dann hämmern Balkan-Beats aus den Fingern des belgischen Bassisten Olivier Provoost und seines Co-Piloten Beni Lämmel am Drumset dem Publikum die Sätze ins Gedächtnis. Hinzu kommen knallharte Trompe-

tenstöße des Italieners Alessio Librandi und das samtweiche Saxophon-Spiel Stefanie Klampfls, aber auch die ungemein melodischen Gitarren-Riffs des Türken Burak Kiliçkiran. Es mischen sich orientalische Melodien, der Rhythmus des Bossa Nova und die Verve revolutionärer Arbeiterlieder buchstäblich zu Welt-Musik.

Bis die Verse, die an Jacques Brel, George Brassens oder Gilbert Beaud erinnern, über den Köpfen der Zuhörer kreisen. Unnachahmlich von der spanischen Frontfrau Mery Díaz Serrano gesungen, geschrien, gebetet... Die Worte geben einem Gefangenen Mut, dass selbst ihm, dem Ausgestoßenen, der Himmel offensteht (La Prisonnier). Sie erzählen von Nasrs Mutter (Ma Mère) die er verlässt, um in einem anderen Land sein Glück zu suchen. Die Wehmut nach der verlorenen Heimat scheint dabei in einem melancholischen Walzer auf. Sie schildern ein leeres, liebloses Leben, das auf den sicheren Tod (La Mort)

zusteuert. Sie lassen aber auch den sonst so asketischen Dalai Lama Arm in Arm mit einer heißen Lady die Straße entlang spazieren.

Alle Hände voll zu tun

Im Maschinenraum haben Lieutenant Linus Strom und Tim Körner alle Hände voll zu tun, die beiden Bands ins rechte Licht zu rücken und ihre Musik im Welt-Raum erklingen zu lassen. Während auf der Tanzfläche selbst Lahme wieder gehen können, lassen die Raumschifffahrer auf der Bühne die Haare beim Head-Banging um die eigenen Gedanken kreisen. Oder sie schwingen die Hüften, sobald die Saxophonistin einen Bauchtanz beginnt.

Kurz nach Mitternacht verstummen die Instrumente. Die Walpurgisnacht hat ihren Höhepunkt erreicht. Die außerirdischen Besucher machen sich auf den Nachhauseflug. Es gibt im Universum also nicht nur intelligentes, sondern auch unglaublich musikalisches Leben.

IN WENIGEN ZEILEN

Zeugen gesucht I

FORCHHEIM - Am Mittwoch, gegen 9.30 Uhr, hat eine 22-Jährige ihren schwarzen BMW in der Hainbrunnenstraße abgestellt. Als sie am Mittag zu ihrem Fahrzeug zurückkehrte, war ein frischer Unfallschaden am linken hinteren Kotflügel. Der Schaden wird auf 500 Euro geschätzt. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Forchheim unter der Telefonnummer (09191) 7090-0 entgegen.

Zeugen gesucht II

HAUSEN - Zwischen Dienstag, 20 Uhr, und Mittwoch, 8.30 Uhr, haben sich Unbekannte Zugang in einen Getränkemarkt in der Heroldsbacher Straße verschafft. Dort klauten sie Waren im Wert von 5000 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer (09191) 7090-0 entgegen.

Sprayer gesteht

FORCHHEIM - Ein Mitarbeiter der Stadtwerke Forchheim hat frische Graffiti am oberen Parkdeck eines Parkhauses in der Bamberger Straße entdeckt. Nach Sichtung der Videoaufzeichnungen konnten am Tattag Ende April drei zunächst unbekannte männliche Jugendliche erkannt werden. Die Personen wurden inzwischen ermittelt, einer der drei Jugendlichen konnte als Täter identifiziert werden. Nach einer ausführlichen Befragung, gab der 15-Jährige neben der Tat auch noch zehn weitere Schmierereien zu. Er muss sich nun wegen Sachbeschädigung verantworten.

Marihuana in der Tasche

FORCHHEIM - Ein 18-Jähriger ist am Bahnhofplatz einer Personenkontrolle unterzogen worden. Dabei konnten die Beamten eine geringe Menge Marihuana auffinden. Der junge Mann muss sich nun dafür strafrechtlich verantworten.

Georgentagsfeier in Burk

FORCHHEIM - Die Katholische Männergemeinschaft St. Georg Burk feiert den Georgentag und ihr 130-jähriges Gründungsjubiläum. Der Festgottesdienst findet am Sonntag, 7. Mai, 9 Uhr, in der Dreikönigspfarrrkirche, Kirchplatz 9, statt. Alle Mitglieder und Freunde

Foto: Udo Güldner